

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 200.

Montag den 19. Juli.

1869.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Lieferung von Drei Stück vierarmigen, zu fünf Flammen eingerichteten, reichverzierten gusseisernen Gas-candelabern soll an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten vergeben werden.

Das Postament der Candelaber hält 5 Fuß im Durchmesser, sich auf 2 Fuß verjüngend, die Säule 11 Zoll und bez. 8 Zoll. Die ganze Höhe beträgt 18 Fuß, die Länge eines Armes 3 Fuß, Alles nach rheinischem Maas.

Die Zeichnungen und Lieferungsbedingungen sind auf hiesiger Gasanstalt einzusehen, Offerten ebendasselbst bis zu dem **15. August d. J.** einzureichen — Leipzig, den 17. Juli 1869.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leihhause und bei der Sparcasse **Dienstag den 20. d. Mts.** ausgesetzt. — Leipzig, 17. Juli.

Die Deputation des Rathes für Leihhaus und Sparcasse.

Jahresbericht

des Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen
auf das Jahr 1868.

Leipzig, 17. Juli. Soeben erschien der achte Jahresbericht eines um die kirchliche Baukunst in unserm sächsischen Vaterlande sehr verdienten gemeinnützigen Vereines, dessen Vorstand seinen Sitz theils in Dresden, theils in Leipzig hat, des „Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen“. Leipzig stellt vier Mitglieder zu dem Ausschusse desselben, sowie weitaus die größte Anzahl beiträglicher Mitglieder überhaupt. Den Vorsitz im Directorium zu Dresden hat der Historienmaler Andrea. Außerdem sind noch ein Vicepräsident, ein Geschäftsführer und dessen Stellvertreter, sowie ein Cassirer und dessen Vertreter im Directorium. Der Ausschuss zählt augenblicklich elf Personen, darunter die Künstler Galleriedirector Prof. Dr. Schnorr v. Carolsfeld in Dresden und Akademie-director Prof. Jäger in Leipzig, die Theologen Oberhofprediger Dr. Liebner, Geh. Kirchenrath Dr. Langbein, Consistorialrath Superintendent Dr. Kohlschütter in Dresden und Pastor Dr. theol. Ahlfeld und Consistorialrath Prof. Dr. theol. Luthardt in Leipzig.

Zweck des Vereines ist die nach Umständen unentgeltlich gewährte künstlerische und archäologische Beihilfe bei Kirchenbaufragen im weitesten Sinne, sowohl in Bezug auf Neubauten, als auch auf Restaurationen älterer Baudenkmäler und auf innere Ausschmückung von Gotteshäusern.

Der vorliegende, sehr würdig und sauber ausgestattete, bei J. J. Weber hier gedruckte Jahresbericht giebt ein höchst vortheilhaftes Zeugniß von den Arbeiten des Vereines im verflossenen Jahre. Wir zählen siebenzehn Kirchen, auf die sich die Thätigkeit des Vereines mehr oder weniger eingreifend im Laufe des Jahres entweder thatsächlich bereits erstreckt hat oder sich erst ausdehnen sollte. Den Lesern des Jahresberichts werden sogar in mehreren beigelegten Abbildungen (Kupferdruck) die Pläne und Ansichten eines der vom Vereine ausgehenden Kirchen-Neubauten, des Entwurfes zu der neuen Kirche zu Planitz, von Architect Mödel in Zwickau, vorgelegt, und man kann sich dergestalt am besten von dem Werthe der im Namen des Vereines gewährten artistischen Beihilfe durch den Augenschein überzeugen.

Der Verein hat nicht nur den Entwurf zu der Planitzer Kirche zu liefern übernommen, er beschaffte auch, und zwar unentgeltlich die Pläne und Risse für den bescheidenen Kirchenbau der so schwer durch Brandunglück heimgesuchten Gemeinde Johannegeorgenstadt, ein Gotteshaus, das berechnet auf reichlich 1000 Sitzplätze nicht mehr denn 37,000 Thlr. kosten darf. Auch diese Pläne sind von dem Architect Mödel entworfen.

Architect Pieper in Dresden hatte im Auftrage des Vereines auf Wunsch der Kircheninspection und der Kirchengemeinde zu Erlbach bei Hohenstein die Pläne und Risse für einen Kirchenneubau mit Beibehaltung des noch gut erhaltenen Thurmes der alten Kirche zu liefern.

Gutachtlich äußerten sich die Organe des Vereines über die baulichen Veränderungen in den Kirchen zu Königstein, zu Wildenfels, in Borna (die Stadtkirche hat eine umfassende und gelungene Restauration erfahren, bei deren malerischem Theil u. A. unser Lorenz Clasen zugezogen wurde), in Kaditz (Weiterbau des unvollendeten Thurmes), in Gottscheuba, Mühlberg in Preußen,

namentlich aber über die Restauration der baugeschichtlich merkwürdigen, weil aus dem XIII. Jahrhundert, aus der Zeit des Uebergangsstyles stammenden Nicolaikirche zu Dippoldiswalde, die eben so interessant ist wegen ihres hohen Alters, als wegen ihrer Schönheit und guten Erhaltung der constructiven Theile.

Der Verein erhielt hier eine, beiden Theilen wohl gleich willkommene Gelegenheit zur Mitwirkung. Zur Bornahme der nöthigen Erörterungen an Ort und Stelle begaben sich der Vorsitzende, Historienmaler Andrea, und Architect Pieper aus Dresden nach Dippoldiswalde, letzterer arbeitete später das Gutachten aus, und dieses wurde dann ungesäumt dem dortigen Kirchenvorstande mitgetheilt. Es handelt sich darum, diejenigen Theile des Gebäudes wieder frei zu legen, welche durch Auffüllung des Bodens unter das Niveau versenkt wurden, und die umliegenden Flächen zu entwässern, Einzelnes auszubessern, Anderes besser zu festigen und insonderheit die von Alters her vorhandene und nothwendig beizubehaltende farbige Ausschmückung der Kirche wiederherzustellen. Die äußere architektonische Gestaltung soll dagegen durch die Restauration unberührt bleiben.

Die Kirchenbauten zu Cainsdorf und Deuben, an denen der Verein auch seinen wichtigen Theil hat, nähern sich der Vollendung, wie der Bericht sagt.

Die Kirche zu Harttha bei Waldheim erhält auf Wunsch der Gemeinde die Entwürfe zu Altar, Kanzel, Taufstein und Orgelprospect. Die arme Kirchengemeinde Tirpersdorf im Voigtlande wurde mit Armleuchtern und einem vom Eisleur Scheele in Leipzig trefflich gearbeiteten Abendmahlstisch u. beschenkt, die Kirche von Gröbitz mit einem reichen Altarcrucifix mit Polychromie verziert und einer künstlerisch ausgestatteten Altarbibel (beides waren Geschenke des Patrons, Oberhofmarschall a. D. von Gersdorff, die der Verein anfertigen zu lassen aufgegeben wurde), die Kirche in Schönfeld mit einem Taufstein nebst Taufschlüssel (Geschenk der Geschwister von Erdmannsdorff) u. s. w.

Der Bericht gedenkt noch der aus Anlaß des vorjährigen Bibel- und Missionsfestes in Dresden veranstalteten Ausstellung von Erzeugnissen der kirchlichen Kunst und Kunstindustrie, zu welcher der niedersächsische Paramentenverein und das Vereinsmitglied Beck in Herrnhut werthvolle Beiträge lieferten (wie denn der Bericht auch zwei Abbildungen von Arbeiten Beck's enthält, eines Theiles des für die Cainsdorfer Kirche bestimmten Bahrtuches und eines Antependien-Medaillons für die Kirche in Mügeln bei Görlitz).

Der Verein hatte im Jahre 1868 eine Einnahme von 876 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf., eine Ausgabe von 159 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf., mithin einen Ueberschuß von 717 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. Unter den Einnahmen sind 45 Thlr. von König Johann und Prinz Georg, 55 Thlr. von den Dresdner Mitgliedern, 140 Thlr. von den Leipziger Mitgliedern und 67 Thlr. von Mitgliedern aus andern Orten Sachsens verzeichnet. Möchten dem Vereine, der so wader sich bewährt, recht viele neue Mitglieder in unserer Stadt zugeführt werden. Der Jahresbeitrag ist nur ein Thaler.

Verein für Naturheilkunde.

In der letzten Versammlung am 16. ds. brachte das Vereinsmitglied Herr Melzer aus einem für den Druck bestimmten Manuscripte interessante Mittheilungen aus seinem Leben zum